



Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur - nicht mehr lesenswert?

Vielen Dank für die rege Diskussion rund um den Wandel im Jugendbuch.

Zitat: Tatsächlich versuche ich auch Jugendgeschichten zu schreiben, finde es aber sehr schwer, da zwangsläufig Internet, Handy und Co mit rein müssen und diese einen so großen Rahmen in der Welt der Kids einnehmen, dass sie eine große Rolle spielen MÜSSEN.

Liebe Holenfried!

Ich denke auch, dass im Bereich des Nicht-Fantasyromans neue Medien unverzichtbar sind. Wir sind eben eine Mediengesellschaft. Dem gilt es auch im Bereich der Kiju-Literatur Rechnung zu tragen. Dass das kein leichtes Unterfangen ist, stellt eine andere Sachlage dar. So habe ich ursprünglich Facebook in mein Projekt eingebaut. Tja, das ist aber unter Jugendlichen genau gar nicht mehr gefragt. Zum Glück hat mich ein User darauf aufmerksam gemacht. Was nun? Umschreiben, der neue Entwurf ist gedanklich aufgestellt!

Zitat: Zu Klassikern:

Ich hab letztens versucht Die Schatzinsel zu lesen (weil ich so gerne die Serie Black Sails schaue), hielt das Buch aber für unlesbar und habs beiseite gelegt. Ähnlich ging es mir mit Peter Pan. Die gingen beide stilistisch völlig gegen meine Lesegewohnheit und wirkten auf mich nur noch sperrig.

Hallo Corydaras!

Diese Bücher habe ich meiner Jugendzeit auch schon als unlesbar empfunden. Das ist natürlich Geschmacksache. Auch bei Karl May hat mein Innerstes gestreikt.

Doch, Hanni und Nanni habe ich gelesen, oder besser gesagt verschlungen. Ich fand das damals wildromantisch.

Nöstlinger war bei uns Pflichtlektüre. Da kommst du als Wiener Kind nicht drum herum! Genau mit Christine Nöstlinger Romanen wage ich in den nächsten Wochen den Versuch in meiner Klasse.

Zitat: Dass Jugendliche nur noch SMS und Co. lesen, klingt aber übertrieben pessimistisch.

Okay Mina Minus, ich gebe dir Recht! Das war wirklich eine pessimistische Aussage. Das stimmt natürlich so nicht! Aber, ob Lesen tatsächlich noch den gleichen Stellenwert hat, wie es zu meiner Zeit hatte, das lasse ich mal dahingestellt.

Wir, als Kiju-Literaten müssen in jedem Fall die Kids und Jugendlichen dort abholen, wo sie stehen. Nichts anderes hat Erich Kästner gemacht. In den Verfilmungen seiner Werke, im Speziellen beim Doppelten Lottchen, wurde ja der Zeitgeist berücksichtigt. Ob, das allerdings zum Lesen des ursprünglichen Romans motiviert, bezweifle ich.

Damit wäre ich beim letzten Punkt angelangt. Nämlich dem erschreckend, rasanten Tempo, in dem Bücher zu Filmen werden. Das mE wiederum dazu führt, dass noch weniger gelesen wird.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).